



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

B 1-91 25.4.91

## Rektorenkonferenz Alpen-Adria in München

Die Rektorenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria tagt vom 25.-27. April 1991 in der Ludwig-Maximilians-Universität München. Es ist dies die erste Tagung dieser Vereinigung in Bayern. Der Rektorenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria gehören Hochschulen aus Bayern, Österreich, Italien, Jugoslawien (Slowenien und Kroatien) und Ungarn an. Vorsitzender ist derzeit der Rektor der Münchner Universität, Prof. Dr. Wulf Steinmann. Das Generalthema der Tagung lautet: "Die Universitäten der Gemeinschaft Alpen-Adria als Mitgestalter eines neuen Europa".

Bei der Plenartagung am Freitag sprechen u.a. der Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Prof. Dr. Theodor Berchem über kultur- und bildungspolitische Perspektiven aus gesamt-europäischer Sicht, Prof. Dr. Waldemar Hummer aus Innsbruck über das integrierte Rechtsstudium der Universitäten Innsbruck und Padua, und Prof. Dr. Piero Susmel aus Udine über Perspektiven der Forschung.

Am Samstag geht es u.a. um gemeinsame Symposien, um Gastprofessuren, um eine geplante gemeinsame Datenbank über Forschungsprojekte der Arge Alpen-Adria, um einen Studienverbund und um gemeinsame Forschungsprojekte zum Umweltschutz. Schon am Donnerstag findet eine Sitzung des wissenschaftlichen Beirats statt, dessen Vorsitzender der Passauer Universitätspräsident Prof. Karl-Heinz Pollok ist.

Die Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria geht auf einen Beschluß der Regierungschefs der beteiligten Länder bzw. Regionen vom 20. November 1978 zurück. Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist die Beratung und Koordinierung von Fragen, die im gemeinsamen Interesse der Mitglieder liegen, u.a. auch im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich. Zu diesem Zweck konstituierte sich die Rektorenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria. Sie besteht aus den Rektoren bzw. Präsidenten von Universitäten und Hochschulen des territorialen Einzugsgebietes der Arbeitsgemeinschaft, also des Bundeslandes Steiermark, des Bundeslandes Kärnten, des Bundeslandes Oberösterreich, der Republik Slovenien, der Republik Kroatien, der Region Venetien, der Region Friaul-Julisch-Venetien, der Region Trient-Südtirol, der Region Lombardei, des Freistaates Bayern, des Komitates Vas, des Komitates Győr-Sopron. Die Universitäten des Bundeslandes Salzburg nehmen als aktive Beobachter an der Rektorenkonferenz teil.

**Rektorenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria  
am 26. und 27. April 1991 in München**

- Mitgliederliste -

**DEUTSCHLAND**

**Bayern:**

Augsburg, Universität  
Bamberg, Universität  
Bayreuth, Universität  
Eichstätt, Katholische Universität  
Erlangen-Nürnberg, Friedrich-Alexander-Universität  
München, Ludwig-Maximilians-Universität  
Technische Universität  
Universität der Bundeswehr  
Passau, Universität  
Regensburg, Universität  
Würzburg, Julius-Maximilians-Universität

**ITALIEN**

**Friuli-Venezia-Giulia:**

Trieste, Università degli Studi  
Udine, Università degli Studi

**Lombardia:**

Bergamo, Istituto Universitario di Bergamo  
Brescia, Università degli Studi di Brescia  
Milano, Università Cattolica del Sacro Cuore  
Università degli Studi  
Politecnico  
Istituto Universitario Lingue Moderne  
Università Commerciale Luigi Bocconi  
Pavia, Università degli Studi

**Trento-Alto Adige:**

Trento, Università degli Studi

**Veneto:**

Padova, Università degli Studi  
Venezia, Università degli Studi  
Istituto Universitario di Architettura di Venezia  
Verona, Università degli Studi

**JUGOSLAVIEN:**

**Kroatien:**

Osijek, Univerza Josip Juraj Strossmayer  
Rijeka, Sveuciliste u Rijeci  
Split, Sveuciliste u Splitu  
Zagreb, Sveuciliste u Zagrebu

**Slovenien:**

Ljubljana, Univerza Edvard Kardelj  
Maribor, Univerza v Mariboru

**ÖSTERREICH**

**Kärnten:**

Klagenfurt, Universität für Bildungswissenschaften

**Oberösterreich:**

Linz, Johannes-Kepler-Universität  
Hochschule für industrielle Gestaltung

**Salzburg:**

Salzburg, Universität

**Steiermark:**

Graz, Karl-Franzens-Universität  
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst  
Technische Universität  
Leoben, Montanuniversität

**UNGARN**

**Baranya:**

Pécs, Janus-Pannonius udomany egyetem (Universität Pecs)  
Pécsi Orvostudományi Egyetem (Medizinische Hochschule)

**Győr-Sopron:**

Győr, Széchenyi István Muszaki Főiskola (Technische Hochschule)

**Zala:**

Keszthely, Pannon Agrártudományi Egyetem Georgikon  
(Landwirtschaftliche Hochschule)



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

B 2-91

11.11.91

### KURZMELDUNGEN

#### E.K.Frey-Preis an Münchner Wissenschaftler

Der E.K. Frey-Preis 1991, dotiert mit DM 10.000,- ging an den Münchner Privatdozenten Dr. Dietrich Inthorn, dem Leiter der Intensivstation der Chirurgischen Universitätsklinik im Klinikum Großhadern. Dr. Inthorn hat nachgewiesen, daß nach einem Nieren- oder Mehrorganversagen mehr Patienten überleben, wenn man bei der Hämofiltration die Menge des zu filternden Blutes deutlich erhöht. Bei akutem Nieren- oder Mehrorganversagen nach einer Operation oder Schock würde im Regelfall eine Filtrationsmenge von etwa 10 Liter pro Tag genügen, um das Blut nach dem Ausfall der Nieren durch Hämofiltration ausreichend zu entgiften. Erhöht man die Filtrationsmenge um das Doppelte bzw. sogar Dreifache oder mehr, so steigen, wie Dr. Inthorn nachweisen konnte, die Überlebenschancen der Patienten. Offensichtlich werden bei der Hämofiltration, bei der mit Hilfe einer großvolumigen Pumpe dem Blut vergiftetes Körperwasser entzogen wird und anschließend normales Körperwasser wieder hinzugefügt wird, auch eine oder wahrscheinlich einige für den Organismus schädliche Substanzen ausgefiltert, die noch unbekannt sind.

#### Patientenfürsprecherin im Klinikum Großhadern

Als erste Universitätsklinik in München hat das Klinikum Großhadern seit Anfang November eine "Patientenfürsprecherin". Die Aufgabe wurde der früheren Pflegedienstleiterin Gabriele von Gropper übertragen, die seit 1989 in Ruhestand ist. Die Patientenfürsprecherin soll die Interessen der Patienten gegenüber den Klinikleitungen vertreten. Frau von Gropper wird jeweils Montag und Donnerstag nachmittag für die Patienten im Klinikum erreichbar sein. Sie ist unter der Telefonnummer: 7095-2104 zu erreichen.

Zwei Auszeichnungen für Prof. Angela von den Driesch

Prof.Dr. Angela von den Driesch erhält am 7. November 1991 den Titel einer "Professora Honoraria" (Ehrenprofessur) von der Philosophischen Fakultät der Universität in Granada. Am 18. November wird ihr in Wien vom österreichischen Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die Urkunde mit der Bestellung zum korrespondierenden Mitglied des Österreichischen Archäologischen Instituts überreicht.

Münchner Leiter des Fachverbandes "Didaktik der Physik"

Der Münchner Professor Dr. Karl Luchner wurde zum Leiter des Fachverbandes "Didaktik der Physik" der Deutschen Physikalischen Gesellschaft bestellt.